



Unser Dorf-Bijou, frisch saniert

Ausgewählte Informationen zur jüngsten Sanierung des ehem. Schul- und Gemeindehauses Dättwil

Wir danken Jürg Wittwer, Liegenschaften Baden, für die sorgfältige Sanierung unseres Dorf-Bijous. Unter seiner Leitung war übrigens bereits der Stadtturm saniert worden. Für gewisse Entscheide bei der Sanierung konnte auf die Recherchierarbeiten zur Baugeschichte des Gebäudes (dargelegt im Dättwiler Dokument X) zurückgegriffen werden, welche wir nun mit einem Kurzbericht zur Sanierung 2010 ergänzen können.

Die bisherigen Etappen

1821 einstöckig erbaut, 1858 aufgestockt, 1926 um Dachreiter mit Glocke und Turmuhr bereichert, kleinere Renovationen in den folgenden Jahren, 1982 Um- und Ausbau zu einem Kindergarten, 2010 saniert.

Fassade im Sonnenlicht

Nach dem Abklopfen des bisherigen Verputzes wurde ein rein mineralischer Verputz aufgetragen. Heute leuchtet die Fassade gelb – das scheint zwar neu, aber beim Abklopfen des alten Verputzes stiess man auf eine gelbe Stelle, welche vermutlich aus dem Umbau von 1926 oder aus späteren Renovationen stammt. Deshalb der Beschluss, wieder einen gelben Anstrich aufbringen zu lassen (Purkristalat-System). Eine Schülerin von damals erinnert sich an die gelbe Farbe!

Die Fensterläden sind mit natürlicher Ölfarbe neu gestrichen worden. Für die markante Inschrift auf der Strassenseite wurde echtes Blattgold verwendet (siehe Abbildung). Das 1982 eingefügte Blau unter dem Gold ist nicht erneuert worden – es war vor dem Umbau von 1982 nicht vorhanden. Rückführung also auch da in einen noch früheren Zustand. Und in der Sonne spiegelt sich nun sogar ein Design-Abfallkübel statt des alten Drahtkorbes.

Dachreiter mit Schiefertafeln

Der Rathsckek Naturschiefer stammt aus dem grössten Schieferbergwerk der Welt (Galizien, Spanien), bezogen bei einer deutschen Firma. Schweizer Schiefer wurde anscheinend kaum je eingesetzt, da dieser meist sehr

spröde ist und sich nur schlecht in Platten verarbeiten lässt. Heute schliesst sich der Kreis wieder, denn im neu erbauten Schulhaus von 1821 gehörte Schiefer (wohl aus dem Glarnerland) zum Schulalltag.

Kein Glockenstrick mehr

Es war schon lange die Rede von der Elektrifizierung des Läutwerks; sie scheiterte jedoch bis jetzt an den Finanzen. Nun geht Dättwil mit der Zeit, bereits seit Herbst 2003 ist ja auch das Uhrwerk funkgesteuert. Auch an dieser Stelle sei allen gedankt, welche bei Beerdigungen, Gottesdiensten und besonderen Gelegenheiten zur rechten Zeit am Glockenstrick gezogen haben. Eine sicher unvollständige Liste der Namen finden Sie im Dättwiler Dokument X, Seite 73. Der jetzigen Läutegruppe ist es ein Anliegen, dass die Traditionen weitergeführt werden. Regelmässiges Läuten ist einprogrammiert, neu auch das Glockengeläut am 1. August. Für unvorhersehbares Läuten ist jedoch nach wie vor die Läutegruppe in Aktion.



Der Denkmalpflege unterstellt?

Nein, bis jetzt nicht, da bei der letzten BNO-Revision das Gebäude nicht einmal als kommunal schützenswert eingestuft wurde. Die nächste BNO-Revision ist in fünf bis zehn Jahren vorgesehen. Ob künftige Trägerinnen und Träger von Chindsgi-Finkli diesen Schritt später einmal erleben werden?

Chronikgruppe

Dättwiler Dokumente

Bisher sind erschienen:

- Dättwiler Dokument I (1994): Täfern Album (Marcel Giger, Antoinette Hauri, Eugen Kaufmann, Erich Obrist)
- Dättwiler Dokument II (1995): Euses Dorf (Ernst Obrist)
- Dättwiler Dokument III (1997): Milchbüechli (Eugen Kaufmann)
- Dättwiler Dokument IV (1998): Dättwil – seine Frühgeschichte und seine reformierten Wurzeln (Immanuel Leuschner)
- Dättwiler Dokument V (2000): Dättwiler Vereine – Dorfverein; Landfrauenverein; Veloclub; Feldschützengesellschaft (Ruth Blum, Anna Obrist, Hanni Demuth, Eugen Kaufmann)
- Dättwiler Dokument VI (2001): Hab oft im Kreise der Lieben... Dättwil und seine Chortraditionen (Antoinette Hauri)
- Dättwiler Dokument VII (2002): Dättwil im Fall N. Evakuationsvorbereitungen, Rationierung 1939–1945 (Eugen Kaufmann)
- Dättwiler Dokument VIII (2004): Tafelfreuden am historischen Strassenkreuz. Die Pinte zu Dättwil (Antoinette Hauri)
- Dättwiler Dokument IX (2005): Dättwil lässt grünen (Eugen Kaufmann)
- Dättwiler Dokument X (2007): «stimmen – schreiben – stricken». Vermischte Beiträge zum Schul- und Gemeindehaus Dättwil
- Dättwiler Dokument XI (2009): Dorfteile mit Anschluss (Helene De-Berti-Blöchliger, Antoinette Hauri, Jrene Som, Hans Hauri, Ueli Sax)

Erhältlich unter Telefon 056 493 38 43 (Irene Som) oder über chronikgruppe.daettwil@baden.ch.

Antoinette Hauri, Autorin der Baugeschichte des Gebäudes (Dättwiler Dokument X, (2007). Die drei Abbildungen stammen von Jürg Wittwer, mit freundlicher Bewilligung.

